



<https://bulletin.vals-asla.ch> · e-ISSN: 2813-7973 · p-ISSN: 1023-2044

Wyler, S. & Weber, H. (1987). Chronique de la CILA. Zweijahresbericht 1985/1986. *Bulletin CILA*, 46, 6-9. <https://doi.org/10.26034/ne.vals-asla.1987.0339>

Cet article est publié sous la licence *Creative Commons Attribution 4.0 International* (CC BY):
<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0>



© Siegfried Wyler, Hans Weber, 1987

Ende 1985 konnte die CILA auf ihr zwanzigjähriges Bestehen zurückblicken. Dieses Ereignisses gedenkt einer ihrer Gründer und ihr erster Präsident, Prof. Gorges REDARD, im Bulletin CILA Nr. 44.

1. Die wichtigsten Geschäfte

1.1 Frage der Wünschbarkeit einer Schweizerischen Gesellschaft für angewandte Linguistik

Im Zweijahresbericht 1983/84 war als eines der bedeutendsten Ereignisse in der Geschichte der CILA die Assoziation mit der Schweizerischen Sprachwissenschaftlichen Gesellschaft (SSG) zu verzeichnen. Die Frage, ob es wünschbar wäre, in der Schweiz eine Gesellschaft für angewandte Linguistik (AL) zu gründen, blieb aber zunächst offen. Dabei ging es um das Problem, wie die in der Schweiz auf dem Gebiete der AL interessierten und tätigen Personen besser erfaßt und mit den in den Organisationen bearbeiteten Fragen der AL bekannt gemacht werden könnten. In allen anderen Ländern bestehen zu diesem Zweck Gesellschaften der AL, die Schweiz jedoch kennt nur die von den Universitäten bestellte Kommission CILA (die unser Land im internationalen Dachverband AILA vertritt). Für dieses Problem wurden in den vergangenen Jahren in vielen Sitzungen der CILA und in einer speziellen Arbeitsgruppe Lösungswege gesucht. Dabei ging es vor allem um die grundsätzliche Frage, ob eine neue Gesellschaft der AL gegründet oder ob eine praktikable Lösung in Zusammenarbeit mit der bestehenden SSG gefunden werden könne.

An einer außerordentlichen Sitzung entschied sich die CILA schließlich für das Zusammengehen mit der SSG. An ihrer Jahresversammlung vom 10. Mai 1986 stimmten die Mitglieder der SSG diesem Vorgehen ihrerseits zu. In einer ersten Phase wurden die Mitglieder der CILA, die noch nicht Mitglieder der SSG waren, in die SSG aufgenommen, in einer folgenden Phase sollen jene Personen, die auf dem Gebiet der angewandten Linguistik tätig sind und die notwendigen Voraussetzungen für die Aufnahme in die SSG aufweisen, zum Beitritt in die SSG eingeladen werden. Das Tätigkeitsgebiet der SSG erweitert sich in dem Sinne, daß den Fragen der AL in Zukunft im Rahmen der Tätigkeit der SSG vermehrt Raum geboten wird. Die im Mai 1987 stattfindende Jahresversammlung der SSG wird Fragen der AL gewidmet sein; an ihr werden auch Mitglieder der CILA Referate halten und Forschungsprojekte vorstellen.

Damit ist ein wichtiges Anliegen der CILA glücklich gelöst.

Die Kooperation mit der SSG hat die Anpassung von Amtsperiode, Geschäftsjahr sowie Rechnungsablage und Budgeteingabe an den Usus ihrer Dachorganisation, der Schweizerischen Akademie für Geisteswissenschaften (früher Schweizerische Geisteswissenschaftliche Gesellschaft) bedingt. Das Geschäftsjahr der CILA stimmt nun mit dem Kalenderjahr überein.

1.2 Spezialisierung der Universitäten und Hochschulen auf dem Gebiete der angewandten Linguistik

Es zeigt sich immer deutlicher, daß die einzelnen Institute, deren Leiter Mitglieder der CILA sind, sich für bestimmte Gebiete der angewandten Linguistik zu spezialisieren beginnen; u.a.:

Basel: Einsatz der Medien, besonders Video

Freiburg: Deutsch als Fremdsprache

Genf: Sprachprobleme der Immigranten

ETH Lausanne: Deutsch als Fremdsprache – didaktische Workshops

St. Gallen: Einsatz des Computers; Fachsprache

Universität Zürich: Kritik der Fremdsprachen-Lehrwerke

Diese Entwicklung wird den Kursen und Kolloquien der CILA eine willkommene Kontinuität verleihen und die Vorbereitungen erleichtern.

1.3 Sprachprobleme der Immigranten

Während der Berichtsperiode kamen an den Sitzungen der CILA immer wieder soziale und linguistische Probleme zur Sprache, die sich aus der Lage von Personen ergeben, die in einem fremdsprachigen Gebiet arbeiten oder zur Schule gehen. Dies wird wohl eines der Hauptinteressengebiete der CILA werden, wo ihre Überlegungen zudem zu praktischen Lösungen führen könnten.

Daher fand die Sitzung der CILA vom 6. Dezember 1985 am Sitz der Schweizerischen Gesellschaft für Bildungsforschung in Aarau statt und liess sich von Hrn. A. GRETHER, über deren Arbeitsgruppe «Schulische Probleme von Fremdarbeiterkindern – interkulturelle Erziehung» orientieren.

Über diesen Fragenkomplex bereitete die Universität Genf das nächste CILA-Symposium vor: «Des enfants de migrants dans la communauté scolaire et sociale: questions (socio)linguistiques et perspectives pédagogiques» (5./6. Februar 1987).

1.4 Vertretung von Romanisch-Bünden in der CILA

Daß die vierte Sprachregion der Schweiz in der CILA nicht vertreten war, wurde schon längere Zeit als Mangel empfunden. Auf Initiative des Präsidenten delegierte nun der Regierungsrat des Kantons Graubünden Herrn

Dr. Georges DARMS, Philologe bei der Ligia Romontscha, in die CILA (ähnliche Regelung wie mit dem Kanton Tessin).

1.5 Finanzen

Seit der Vereinbarung mit der SSG sind der CILA die größten finanziellen Sorgen genommen. Die Kommission ist den Universitäten, der Weiterbildungszentrale in Luzern und vor allem der Schweiz. Akademie für Geisteswissenschaften für ihre Unterstützung sehr dankbar.

1.6 AILA (Association internationale de linguistique appliquée)

Der Präsident der CILA nahm an Sitzung und Symposium der AILA in Jerusalem teil (29. April bis 3. Mai 1985).

An der Sitzung vom 16. Januar 1987 beschloß die CILA einstimmig, sich für den AILA-Weltkongreß 1993 in der Schweiz zu bewerben.

Die Fachsprachentagung in St. Gallen 5./6. März 1986 war «AILA-sponsored».

Die CILA ist von der AILA angefragt worden, ob sie mit gleichzeitiger Schirmherrschaft der UNESCO in der Schweiz ein internationales Kolloquium zum Thema «Minority Languages» durchführen würde. Die CILA hat diesem Gesuch entsprochen und zur Vorbereitung zwei Arbeitsgruppen bestellt (wissenschaftliches und organisatorisches Komitee). Trotz schwierigen Bedingungen haben diese Komitees ihre Arbeiten zum Abschluß bringen können: Das internationale Symposium findet nun unter dem Namen «*Minorisation linguistique et interaction/Changing the Minority/Majority Status of a Language in Interaction/Formen sprachlicher Minorisierung in der Interaktion*» vom 16. bis 18. September 1987 an der Universität Neuenburg statt (verantwortliche Organisatoren R. JEANNERET und B. PY).

2. Aktivitäten

In den letzten Jahren hat sich die Zusammenarbeit der CILA mit anderen Organisationen bei der Durchführung von Kursen und Kolloquien bewährt. So veranstalteten das Sprachlabor der ETH Lausanne, die Section d'allemand der Universität Lausanne, die CILA und die Société des professeurs d'allemand en Suisse romande et italienne gemeinsam eine Tagung «*Lehrmittel Deutsch*» (6. bis 8. März 1985 an der ETH Lausanne). Geleitet wurde sie von F. HERMANN, G. MERKT und A. RÖLLINGHOFF, und sie verlief erfolgreich. Die Akten wurden im Bulletin CILA Nr. 43 veröffentlicht.

Als Nachfolgeaktivitäten fanden drei «Workshops» statt (26. Oktober 1985, 14. Dezember 1985 und 25. Januar 1986), organisiert von A. RÖLLING-

HOFF, an denen Fremdsprachlehrer sich aktiv beteiligen mußten. Diese Formel «Kurs + Workshops» fand große Zustimmung.

Als zweite Etappe in seiner Reihe von Kursen über Lehrwerke für Fremdsprachenunterricht führte Th. EBNETER vom 23. bis 25. September 1985 an der Universität Zürich die Veranstaltung «*Nouvelles méthodes élémentaires et avancées de français langue seconde*» durch. Wie seinem ersten Kurs über Englisch-Lehrwerke war auch diesem Kurs ein voller Erfolg beschieden. – Die CILA wünscht, daß Th. EBNETER die Reihe seiner Kurse fortsetzt. 1988 wird Deutsch an die Reihe kommen, und darauf soll eine kritische Synthese aller drei Kurse stattfinden.

An der Hochschule St. Gallen veranstaltete T. J. A. BENNETT am 26. und 27. September 1985 einen Kurs «*Computer-Assisted Language Learning (CALL)*». So groß war das Interesse der Fremdsprachenlehrer für dieses neue Medium, das theoretisch zwar viel verspricht, jedoch praktisch erst wenig bietet, daß der Kurs am 3. und 4. Oktober 1985 wiederholt werden mußte.

Am 5. und 6. März 1986 fand unter der Leitung von S. WYLER an der Hochschule St. Gallen, in Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für angewandte Linguistik (GAL) und dem Österreichischen Arbeitskreis für angewandte Linguistik (ÖAAL), ein Symposium zum Thema «*Fachsprache und Deutsch als Fachsprache*» statt. Referate und Diskussionen gaben einen Einblick in den gegenwärtigen Stand der Forschung. In der Fachpresse wurde über die Tagung eingehend informiert. – Die Referate wurden in der Nr. 45 des Bulletin CILA publiziert (April 1987).

2.1 Arbeitsgruppen

Verkauf von Bändern durch die CILA. – In den 1970er Jahren war der Verkauf von Tonbändern unter dem Gütesiegel der CILA recht erfolgreich. Heute jedoch, unter völlig anderen Bedingungen (veränderter Einsatz des Sprachlabors, neue Medien und Methoden), wird kaum mehr etwas verkauft. Unter Leitung von A. GUËX untersucht nun eine Arbeitsgruppe Bedingungen und die sich daraus ergebenden Folgerungen. Sie wird der CILA ein neues Konzept vorstellen. Zur Zeit läuft eine Fragebogenaktion bei den Mittel- und Berufsschulen.

Planung der Kurse, Kolloquien usw. – Gerade im Zeitalter der immer zahlreicheren Medien und Gebiete der angewandten Linguistik ist es notwendig, die Veranstaltungen der CILA auf Jahre hinaus zu planen. Deshalb ist die Arbeitsgruppe «*Cours futurs*» (Leitung R. JEANNERET) wieder aktiviert worden. In ihrer Planung nimmt sie besondere Rücksicht auf die sich abzeichnende Spezialisierung der einzelnen Hochschulen (s. 1.2).

Der Präsident:
SIEGFRIED WYLER

Der Sekretär:
HANS WEBER